

DAS ÜBERLEBENDENTREFFEN 2010



Alexander Perov, Sohn von Walentin Perov aus der Ukraine, hält eine kurze Rede bei der Gedenkfeier und singt ein ukrainisches Volkslied im Gedenken an die Verstorbenen des KZ Niederhagen. Neben ihm steht Sergej Kasjanov, der russische Übersetzer.

Liebe Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte Wewelsburg,

Hervolten Dank für die herzlichen Begegnungen, die wir von Ihnen bekommen haben. Nach ein und vielen Dank für die Gastfreundschaft während des Überlebendentreffens. In unseren Herzen werden wir schöne Erinnerungen über diese Zeit behalten. Wir werden uns sehr freuen, in der Zukunft in diesem wunderschönen Friedhof wieder von Sie zu hören. Einladungen zu anderen KZ-Gedenkstätten würden wir auch gerne annehmen, wenn Sie die Besuche der Zeitzeugen besuchen. Wir würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns helfen, die anderen Gedenkstätten zu besichtigen.

Ich würde Ihnen auch gerne die Archivalien, in dem die Lebensgeschichte des Vaters von dem KZ bis zum Ende des Krieges 1941-1945 geschrieben sind, falls diese nicht nur für Sie, sondern auch für andere zu verwenden ist, lassen Sie uns wissen die Telefonnummer 010180-41-444-22-78 erreichen. Wir werden dann die Kopie typen und Ihnen schicken. Das ist die Nummer meines Fax, die Sie erreichen können. Ich werde auch arbeiten. Sie arbeiten von 9:00 bis 17:30 jeden Tag außer Samstag und Sonntag. Können Sie uns helfen, ob Sie diese Brief mit dem Foto schicken können?

Ihre ein paar Worte über die Arbeit. Das Zusammen mit allen Informationen über die ehemaligen KZ-Häftlinge aus der ehemaligen DDR befindet sich hier nicht. In der Ukraine gibt es Briefschaften, die Informationen über die Rückkehrer haben. In Zürich kann man Informationen über die Einwohner des Zionskriegerbundes finden. In Kiev kann man ebenfalls über die KZ-Kräfte wissen.

Die Adresse unseres Zionskriegerbundes lautet:

Staatliche Archiv des Zionskriegerbundes
Zionskrieger
U.S. Schützenhaus Gno 2-20
Tel.: 412-3445-28

Veruchen Sie mehrere Informationen über die Einwohner des Zionskriegerbundes, die in Wewelsburg gefangen waren, die zu kontaktieren. Wir werden von Ihnen, wenn es Ihnen möglich ist, helfen. Bitte kontaktieren Sie uns.

Zum Schluss möchte ich Ihnen viel Glück und Gesundheit wünschen. Wir haben Sie alle lieb und werden Sie in einer ruhigen Stimmung besuchen. Wenn Sie in die Ukraine fahren, um zu arbeiten, kommen Sie gerne zu uns zu Besuch. Wir werden uns sehr freuen. Nach ein und herzlichen Dank.

Mit besten Grüßen,
Walentin Wajnschtein Perov und der Sohn Alexander

21.04.03

Dankbrief von Alexander Perov nach dem Besuch in Wewelsburg.



Staatsminister Bernd Neumann im Gespräch mit Leopold Engleitner und Bernhard Rammerstorfer in der neuen Ausstellung „Ideologie und Terror der SS“.



Wladimir Perfilow legt Rosen am Mahnmal nieder.



Katharina Dehlinger (Mitarbeiterin des Museums), Ruth und Addi Klohe im Gespräch beim Empfang der Stadt Büren.



Frau Preuss und Frau Zavadska im Gespräch.

Gruppenfoto mit den Teilnehmern des Treffens 2010.



2010 fand das Überlebendentreffen mit Besuchsprogramm nicht wie sonst rund um den 2. April, dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers, sondern vom 13. bis 18. April statt. Grund dafür war die Neukonzeption und Eröffnung der Erinnerungs- und Gedenkstätte „Wewelsburg 1933-1945“ mit der neuen Ausstellung „Ideologie und Terror der SS“. Am 2. April fand eine kleine Gedenkfeier auf dem ehemaligen Appellplatz statt, die von der Realschule Delbrück gestaltet wurde.

Drei Überlebende und ihre Angehörigen kamen Mitte April nach Wewelsburg: Leopold Engleitner aus Österreich, Wladimir Perfilow aus Russland und Jurij Zavadskij aus der Ukraine. Außerdem beteiligten sich zahlreiche Witwen und Kinder der mittlerweile verstorbenen Überlebenden aus Belgien, der Ukraine und Deutschland an dem Besuchsprogramm. Bereits am Vorabend der Feierlichkeiten trafen sich die Gäste zum Abendessen und tauschten Erinnerungen über frühere Besuche in Wewelsburg aus und berichteten zum Teil sehr ergreifend, wie es ihnen in den zurückliegenden Jahren ergangen war.

An der Eröffnung der Erinnerungs- und Gedenkstätte am 15. April nahmen zahlreiche bekannte Persönlichkeiten, wie Charlotte Knobloch, die Präsidentin des Zentralrats der Juden, Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien der Bundesregierung, sowie Armin Laschet, Familienminister des Landes NRW, teil.

Im Anschluss an die Festreden wurde die neue Dauerausstellung den Gästen präsentiert. Für die Überlebenden waren besonders die Räume zur Geschichte des KZ Niederhagen spannend und beeindruckend, denn dort fanden sie Hörstationen mit ihren Interviews und Erzählungen sowie ihre eigenen Dokumente und Fotos.

Die Gedenkfeier für die Opfer der SS-Gewalt am Nachmittag wurde von der Hauptschule Wewelsburg-Ahden gestaltet. Neben zahlreichen Kränzen wurden dieses Mal 1.285 Rosen niedergelegt. Alexander Perov, der Sohn des ehemaligen Häftlings Walentin Perov aus der Ukraine, sang zu Ehren der Verstorbenen ein Lied.

Auch in diesem Jahr fanden Schulbesuche und Gesprächsrunden statt, in denen die Überlebenden von ihren Erfahrungen in Wewelsburg berichteten. Die Abreise verzögerte sich dann auf dramatische Weise. Aufgrund eines Vulkanausbruchs in Island wurden die Fluggäste gezwungen, ihren Aufenthalt um ein paar Tage zu verlängern. Auf diese Weise ergaben sich noch einmal ganz persönliche und intensive Begegnungen und Gespräche zwischen den Gästen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreismuseums und den Mitgliedern des Vereins „Gedenktag 2. April“.